

Wien, den 7. März 1942.

Zl. 946 aus 1941/42.

An Herrn

SS-Hauptsturmführer B r u n n e r ,  
Leiter der Zentralstelle für jüdische  
Auswanderer,

in W i e n IV.,  
Prinz Eugenstrasse 22.

Wie ich erfahre, soll Dr. Norbert J o k l , vormals tit.  
a.o. Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Wien,  
aus Wien in seiner Eigenschaft als Jude abtransportiert werden. An-  
geblich sollen Bemühungen der italienischen Regierung im Gange sein  
Dr. Jokl samt seiner wissenschaftlichen Bibliothek nach Albanien zu  
bringen. So schmerzlich für die Fakultät der Verlust dieser Bibliothek  
wäre, deren Wert nicht so sehr ein materieller als ein wissenschaft-  
licher ist, so sehe ich doch keine Möglichkeit, sie hier in Wien zu  
halten, wenn die italienischen <sup>Bemühungen,</sup> ~~Regierung~~ Dr. Jokl die Ausreiseerlaubnis  
nach Albanien zu <sup>wirken</sup> erteilen, von Erfolg begleitet <sup>sein</sup> werden sollten, denn  
es ist mir klar, dass bei der gegenwärtigen Sachlage es schwer fallen  
würde, den Standpunkt der Fakultät gegenüber italienischen Wünschen  
durchzusetzen. Sollte jedoch Dr. Jokl nicht die Ausreiseerlaubnis nach  
Albanien erhalten, sondern nach Polen abtransportiert werden, so  
bitte ich dringend seine Bibliothek für die philosophische Fakultät  
sicherzustellen. Der Wert der Bibliothek liegt in der ziemlichen  
Vollständigkeit mit der sie das Fachgebiet der albanischen Sprache  
umfasst, vor allem aber in den wissenschaftlichen Aufzeichnungen,  
deren Verlust für das betreffende Fachgebiet überaus empfindlich wäre.

H e i l H i t l e r !

*W. J. ...*

Dekan d. phil. Fakultät.